

# Kleines Smartphone Glossar

**Apps:** englisch für Anwendung, Abkürzung von application, Anwendungsprogramm: Softwareprogramme zum Herunterladen für Smartphones und Tablets, die dazu dienen den Funktionsumfang des Gerätes zu erweitern.

**App-Store:** englisch für Lager, Laden, Geschäft, setzt sich aus der Abkürzung App und Store zusammen. In diesen Internetbasierten Geschäften kann man Software (kostenfrei und kostenpflichtig) zur Erweiterung des Funktionsumfangs, z.B. Spiele, Nachrichtenmagazine, etc. finden und dann herunterladen.

**Bildschirm-Timeout,** englisch für Auszeit, Zeitabschaltung, Zeitüberschreitung. Der Bildschirm des Smartphones wird nach einiger Zeit schwarz. Beim Neukauf ist in der Grundeinstellung eine Dauer von 30 Sekunden vorgegeben, bis der Bildschirm-Timeout einsetzt.

**Bluetooth:** englisch für Blauzahn, Der Name kommt von dem im 10. Jahrhundert lebenden dänischen Wikingerkönig Harald Blauzahn, der für seine Kommunikationsfähigkeit bekannt war. Bluetooth ersetzt eine Kabelverbindung, so dass sich Geräte schnurlos über Funk miteinander verbinden lassen, z.B. das Smartphone mit einem modernen Autoradio, das eine Freisprechanlage hat.

**Browser,** englisch für blättern, durchstöbern; Computerprogramm zur Darstellung und zum Betrachten von Internetseiten. Zum Beispiel Google Chrome, Safari oder Mozilla Firefox.

**Button:** englisch für Knopf; Bedienelement oder Symbol auf einer Internetseite, die durch antippen mit dem Finger auf dem Bildschirm des Smartphones angeklickt wird.

**Betriebssystem:** ist so etwas wie ein Motor für ein Smartphone, ohne den nichts geht. Es gibt im Wesentlichen zwei unterschiedliche Betriebssysteme für Smartphones und Tablets: Android und IOS

**Byte:** Die Größe von Computer-Daten wird in Byte gemessen. In einem Text entspricht ein Byte einem Buchstaben oder Zeichen. Ein Byte besteht aus acht Bit. Das ist die kleinste Informationseinheit, die ein Computer verarbeiten kann.

**Byte/Kilo-/Mega-/Gigabyte:** Die Größe von Computer-Daten wird in Byte gemessen. Die nächstgrößeren Einheiten sind Kilobyte, Megabyte und Gigabyte. 1024 Byte sind 1 Kilobyte (kurz: KB), 1024 Kilobyte 1 Megabyte (MB), und 1024 Megabyte entsprechen 1 Gigabyte (GB).

**Datenvolumen:** Datenvolumen ist die inkludierte Menge Daten, die im Handy-Tarif enthalten ist. Die kann man verbrauchen, ohne dass die Handy-Geschwindigkeit gedrosselt wird oder durch eine enthaltene Datenautomatik Aufpreis für weiteres Datenvolumen gezahlt werden muss. Das Datenvolumen bezieht sich nur auf den Verbrauch von Daten, die innerhalb der sogenannten mobilen Daten verwendet werden. Im WLAN bleibt das Volumen unangetastet. Daher ist es sinnvoll, bei geringen Datenvolumen auf verfügbares WLAN zurückzugreifen.

**Datenvolumen, Verbrauch:** Datenvolumen wird in *Mega-* und *Gigabyte* angegeben. Die Einheit *Kilobyte* ist so gering, dass sie heute kaum noch erwähnenswert ist. Relativ wenig Datenvolumen verbraucht man beim Versenden von Emails oder Nachrichten via Messenger-Dienste, sofern man keine größeren Dateien anhängt.

Hier ein Vergleich (Angaben können abweichen):

- Versenden einer WhatsApp-Nachricht: 1 KB
- Anschauen eines YouTube-Videos in hoher Auflösung (pro Minute): 30 MB
- Streamen eines ganzen Fußballspieles: 2,7 GB

**Download:** englisch für „Herunterladen“. Man lädt Programme oder Dateien aus dem Internet auf das Smartphone herunter und speichert sie, um sie anzuwenden.

**DSL:** Übertragungsstandard für stationäres Internet. Um das Internet zu Hause nutzen zu können, ohne mobile Daten zu verwenden, braucht man DSL. Die Abkürzung steht für „Digital Subscriber Line“

und bezeichnet einen Übertragungsstandard, der das Internet in die eigenen vier Wände bringt. Anders als WLAN wird DSL nicht per Funk, sondern per Kabel übertragen. Deshalb benötigt man zur Inbetriebnahme einen Router, von dem aus man weitere Geräte per LAN-Kabel anschließt, wie z.B. Computer oder Fernseher.

**Dual-Kamera:** Eine Dual-Kamera hat statt einem gleich zwei Sensoren und damit auch zwei Linsen. Schießt man mit einer solchen Kamera ein Foto, liefern beide Linsen Informationen, die in einem einzigen Bild zusammenfließen. So verbessert sich die Qualität der Bilder und zusätzliche Funktionen sind möglich.

Beide Linsen können die gleichen, aber auch unterschiedliche Merkmale aufweisen. Auf diese Weise werden verschiedene Effekte erzielt. So arbeiten einige Hersteller beispielsweise mit einer Weitwinkel- und einer normalen Linse, sodass der Nutzer zwischen unterschiedlichen Brennweiten variieren kann. Landschaftsaufnahmen im Weitwinkel-Modus gelingen ebenso gut, wie kurzbrennweitige Portrait-Fotos.

**Flugmodus:** auch „Offline-Modus“ genannt. In dieser Funktion schaltet man alle Möglichkeiten der Online-Aktivität aus. Notwendig in Theater, Oper oder Kino und im Flugzeug.

**Frontkamera:** Als Frontkamera wird die vordere Kamera eines Handys bezeichnet, die sich unter anderem dazu eignet, Selfies von Dir und Deinen Freunden zu machen. Deswegen wird sie auch häufig die „Selfie-Kamera“ genannt.

**Gigabyte:** Die Größe von Computer-Daten wird in Byte gemessen. Die nächstgrößeren Einheiten sind Kilobyte, Megabyte und Gigabyte. Diese Größenangaben stehen in einem ähnlichen Verhältnis zueinander wie Meter und Kilometer: 1024 Byte sind ein Kilobyte (KB). 1024 Kilobyte entsprechen einem Megabyte (MB), und 1024 MB sind ein Gigabyte (GB).

**GPS-Empfänger:** GPS steht für "Globales Positionierungs-System". Ein GPS-Empfänger ist ein kleiner Satellitenempfänger von der Größe einer Computer-Maus, der in der Lage ist, seinen aktuellen Standort zu ermitteln. Der Empfänger wertet Signale von mehreren Satelliten aus und kann aus den berechneten Schnittpunkten eine Positionsbestimmung vornehmen. GPS wurde ursprünglich von den US-Militärs zur Orientierung der Truppen entwickelt. Durch bestimmte mathematische Verfahren ist die Positionsbestimmung mit modernen GPS-Geräten bis auf wenige Meter genau möglich.

**GSM:** GSM steht für „Global Standard for Mobile Communications“, auf Deutsch: „weltweiter Standard für mobile Kommunikation“. Nach diesem Standard arbeiten die D- und E-Handy-Netze.

**Home-Taste:** englisch für Zuhause. Die Hometaste ist in der Regel in der unteren Mitte des Smartphones. Sie ist entweder real zu drücken oder kennzeichnet einen Bereich, der durch Berühren ausgelöst wird. Mit dieser Taste kommt man zum Ausgangspunkt zurück, den so genannten Startbildschirm. Auf diesem sind meistens die wichtigsten Apps zu sehen.

**IMEI** – Der Fingerabdruck des Smartphones. Die International Mobile Station Equipment Identity – kurz IMEI – ist eine 15-stellige Nummer, die nur Ihr Smartphone hat. Im Falle eines Diebstahles kann durch die IMEI Ihr Smartphone eindeutig wiedererkannt und überall identifiziert werden. Provider können im Falle eines Diebstahles die IMEI sperren lassen.

**Internet-Provider:** Das weltweite Datennetz Internet setzt sich aus vielen kleineren Datennetzen zusammen, die miteinander verbunden sind. Jeder Anbieter eines solchen Teilnetzes (Englisch: „Provider“) kann Endkunden die Verbindung zum Internet gegen Gebühr ermöglichen. Anders als Online-Dienste bieten Internet-Provider keine eigenen Informationsangebote.

**Internet-Server:** "Server" heißt auf Deutsch "Diener". So werden Computer bezeichnet, die auf ihnen gespeicherte Daten anderen Computern über eine Verbindung zur Verfügung stellen. So können Sie von Ihrem Computer aus auf diese Daten zugreifen, als ob sie auf der Festplatte Ihres Computers gespeichert wären. Sie können sich auf diese Weise auf Ihrem Computer über das Internet auch Seiten ansehen, die auf solchen Servern gespeichert sind.

**iPhone:** das Smartphone der Firma Apple. Das „I“ hat mehrere Bedeutungen. Es steht für „Internet“, für „Individuell“, für „Instruieren“ (also erklären), für „Informieren“ und für „Inspirieren“.

**Malware:** Das Internet hat nicht nur informative Seiten zu bieten, sondern birgt auch Gefahren in Form von Malware, einer Schadsoftware, die das komplette Smartphone außer Gefecht setzen kann. Diese Schadsoftware kann sich über den Computer, das Tablet oder das Smartphone verbreiten. Digitale Viren sind kein PC-Problem, sondern können sich auch über mobile Geräte schnell verteilen. Anders als früher zielt Malware nicht mehr nur darauf ab, das Gerät nutzungsunfähig zu machen, sondern auch, das Endgerät fernzusteuern und auszuspionieren. Deshalb sollte man bereits im Vorfeld auf einen ausreichenden Virenschutz achten und niemals verdächtige E-Mails öffnen oder auf nicht-vertrauenswürdige Links klicken.

Wenn man ein neues Smartphone in Betrieb nimmt, also umgehend einen Virenschoner installieren oder einen Cleaner, mit dem sich nicht nur Schadsoftware, sondern auch Datenmüll leicht entfernen lässt.

**Megapixel:** Das A und O jeder guten Kamera ist neben der richtigen Software und der Anzahl der Linsen außerdem die Menge der Megapixel. Je mehr das Gerät vorweisen kann, desto hochwertiger sind die Fotos.

Jedes Foto besteht aus Pixeln. Damit sind Bildpunkte gemeint, die ein Motiv wie eine Art Mosaik zusammensetzen. Megapixel steht hierbei für eine Million Punkte. Je mehr Megapixel in einem Bild stecken, desto detaillierter lässt es sich darstellen und desto hochauflösender ist es. Das bedeutet außerdem, dass das Format der Bilder deutlich größer ausfällt, Fotos also auch umso größer ausgedruckt werden können, ohne verpixelt zu wirken. Von verpixelt spricht man, wenn einzelne Bildpunkte auf einem Foto erkennbar werden, beispielsweise wenn ein Foto zu groß gezogen wird. Das wirkt meist verschwommen und unscharf.

Hersteller von Smartphones oder Kameras nutzen die Angabe Megapixel, um die Qualität ihrer Kamera-Linsen zu unterstreichen. Auflösungen von 23 oder mehr Megapixel sind mittlerweile keine Seltenheit mehr. Der Trend geht jedoch hin zu Dual- und Triple-Kameras. Dabei handelt es sich um Kameras, die aus zwei oder drei Linsen besteht, die jeweils mit einer anderen Megapixel-Menge Fotos knipsen. Die Zahl aller Linsen kann hierbei addiert werden. Gibt ein Hersteller an, dass seine Triple-Cam aus 12, 16 und 8 Megapixel besteht, löst die Kamera also effektiv mit 36 Megapixel auf.

**MicroSD:** Bei der MicroSD-Karte handelt es sich um eine kompakte Speicherkarte. Sie ist eine flächenkomprimierte Weiterentwicklung der SD Memory Card. Mit anderen Worten: Sie funktioniert auf dieselbe Weise, nimmt jedoch deutlich weniger Platz ein. Mit einer Abmessung von 11mm x 15mm x 0,7mm sind MicroSD-Karten ausgesprochen kompakt und eignen sich daher vor allem zur Speichererweiterung in Smartphones und Tablets. Gängige Größen für MicroSD-Karten sind 32 GB, 64 GB, 128 GB und 256 GB. Es gibt jedoch auch Chips, die noch mehr Platz bieten. Heutzutage sind sogar Größenordnungen von 2 TB möglich.

**Mobiles Internet:** bezeichnet die Bereitstellung einer Internetverbindung auf Mobilgeräten wie Laptops, Handys und Tablets. So hat man, je nach Netzabdeckung, fast überall eine Internetverbindung.

**Mobilfunkstandard** ist ein Kategorie-Begriff und bezeichnet die Normen und Regelungen, auf denen die Technologien und Systeme mobiler Kommunikation aufbauen.

Die in der Statusleiste der Displays der Smartphones angezeigten Symbole bzw. Kürzel sind bei den Betriebssystemen Apple iOS und Google Android teilweise unterschiedlich und geben die mögliche Datenübertragungsrate, gemessen in Bits pro Sekunde wieder:

⊗ **2G:** Global System for Mobile Communications (GSM), General Packet Radio Service (GPRS) und Enhanced Data Rates for GSM Evolution (EDGE) zusammengefasst

**G** (bis iOS 7, ab iOS 8 GPRS): GPRS, **53,6 kbit/s**

**E:** EDGE, 4-mal schneller als GPRS, **256 kbit/s**

⊕ **3G:** Universal Mobile Telecommunications System (UMTS), **384 kbit/s**

**H** (auch **3,5G** oder **3G+**; bei iOS auch **3G**): High Speed Downlink Packet Access (HSDPA), 7,2 Mbit/s

**H+** (bei iOS auch **3G**): High Speed Packet Access+ (HSPA+), 42 Mbit/s

☺ **4G**: Long Term Evolution (**LTE**): **500 Mbit/s**

**LTE-A** (auch **LTE+**, **4G** oder **4G+**): LTE-Advanced 1 Gbit/s

**NFC (Near Field Communication; Nahfeldkommunikation)** ist ein auf der RFID-Technik basierender internationaler Übertragungsstandard zum kontaktlosen Austausch von Daten per elektromagnetischer Induktion mittels loser gekoppelter Spulen über kurze Strecken von wenigen Zentimetern und einer Datenübertragungsrate von maximal 424 kBit/s.

Bisher kommt diese Technik vor allem im Bereich Micropayment – kontaktlose Zahlungen – zum Einsatz.

**PIN (Handy/Smartphone)**: Mit der "Persönlichen Identifikations-Nummer" können Sie verhindern, dass Unbefugte Ihr Handy benutzen. Dafür müssen Sie beim Einschalten des Mobiltelefons eine meist vierstellige Ziffernkombination, die PIN, eintippen. Sollten Sie sich bei der Eingabe der Zahl dreimal hintereinander irren, wird die SIM-Karte gesperrt. Dann können Sie diese nur noch mit einem speziellen Entsperr-Code ("PUK" oder "Super-PIN") wieder in Betrieb nehmen.

**Prepaid-Karte**: englisch für „im-Voraus-bezahlt“. Mit einer Prepaid-SIM-Karte für das Handy erwirbt man im Voraus ein Guthaben, das für die Abrechnung von Gesprächen, SMS, sowie mobilem Internet genutzt werden kann. Alternativ schließt man einen Vertrag mit einem Mobilfunkanbieter ab.

**Provider**: Das Wort „Provider“ kommt aus dem Englischen und bedeutet Anbieter. Provider hat sich als Begriff vor allem in der Telekommunikations- und Mobilfunkbranche etabliert und bezeichnet die Firmen, die Internet- und Mobilfunkverträge bereitstellen. Ob es sich dabei um einen Prepaid-Tarif oder um einen Handyvertrag handelt, spielt keine Rolle. Mittlerweile bieten fast alle Provider beide Bezahlmodelle an.

Provider werden in drei Kategorien eingeordnet. Die erste bilden Anbieter mit einem eigenen Netz. Sie haben eine vollständige eigene technische Infrastruktur, wie die Telekom, Vodafone und Telefónica (O2, E-Plus und Co.). Die zweite Gruppe bilden Provider ohne eigenes Netz, wie Simyo und Debitel. Sie mieten Leistungskontingente bei den großen Providern und vermitteln sie an ihre Kunden weiter. Die dritte Kategorie besteht aus Marken, die zu den großen Anbietern der ersten Kategorie gehören, aber meist günstigere Tarife anbieten. Beispiele hierfür sind Congstar (Telekom), Fonic (Telefónica) und Otelo (Vodafone).

**RFID** (englisch *radio-frequency identification*; Identifizierung mit Hilfe elektromagnetischer Wellen“) bezeichnet eine Technologie für Sender-Empfänger-Systeme zum automatischen und berührungslosen Identifizieren und Lokalisieren von Objekten und Lebewesen mit Radiowellen.

Die Kopplung von Transponder (Funk-Kommunikationsgerät, das eingehende Signale aufnimmt und automatisch beantwortet bzw. weiterleitet) und Lesegerät geschieht durch vom Lesegerät erzeugte magnetische Wechselfelder in geringer Reichweite oder durch hochfrequente Radiowellen. Damit werden nicht nur Daten übertragen, sondern auch der Transponder mit Energie versorgt.

**Ruhe-Modus**, mit dem Schlaf- oder Ruhemodus schalten Sie Ihr Smartphone bei Anrufen und Nachrichten stumm. So wird man nicht gestört, kann aber trotzdem sehen, welche Nachrichten etc. angekommen sind.

**SAR-Wert** (Indikator für Strahlenbelastung): Der sogenannte SAR-Wert – Spezifische Absorptionsrate – zeigt sowohl die Sendeleistung des Smartphones als auch die davon ausgehende Strahlenbelastung.

Das Handy sendet bei der Benutzung elektromagnetische Felder aus. Ein Teil dieser Funkwellen wird vom Körper aufgenommen, wenn man beispielsweise telefoniert oder das Handy mit eingeschaltetem WLAN in der Hosentasche trägst. Der SAR-Wert zeigt die aufgenommene Menge an Energie in Watt pro Kilogramm Körpergewebe (W/Kg) an. Der Begriff ist übrigens nicht nur für Mobiltelefone

reserviert, sondern kommt auch bei anderen Geräten zum Einsatz, die elektromagnetische Strahlung erzeugen, zum Beispiel WLAN-Router oder Mikrowellen.

Je schlechter das umliegende Gebiet mit Sendemasten ausgebaut ist, desto höher ist die Strahlenbelastung. Das liegt daran, dass das Smartphone dann eine höhere Eigenleistung erbringen muss, um den Sende- und Empfangsbetrieb aufrecht zu erhalten. In Gegenden mit gut ausgebautem Mobilfunknetz ist die Strahlenbelastung deswegen sogar geringer.

Die Weltgesundheitsorganisation hat eine SAR-Obergrenze für Handys festgelegt: Maximal 2 W/Kg sind am Kopf erlaubt. Geräte, deren Wert 0,6 W/Kg nicht übersteigt, werden mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichnet.

**SIM-Karte:** englisch subscriber identity module für „Teilnehmer-Identitätsmodul“. Es ist eine Chipkarte, die in ein Mobiltelefon eingesteckt wird und zur Identifikation des Nutzers im Netz dient. Mit ihr stellen Mobilfunkanbieter Teilnehmern mobile Telefon- und Internetanschlüsse zur Verfügung. Ohne diese SIM-Karte können Sie mit dem Mobiltelefon lediglich die Notrufnummer "112" anwählen. Die SIM-Karte besteht aus einem Mikrochip, der auf einem fingernagelgroßen Stück Plastik befestigt ist. Sie wird ins Handy eingelegt und erhält eine Kennnummer, die nur einmal vergeben wird und die dem Netzbetreiber bei jedem Anruf unter anderem mitteilt, an wen die Rechnung für die Telefonate geht.

**Skypen:** Englisch für das am weitesten verbreitete Programm Skype, das kostenloses Internet-Telefonieren mit Smartphones, Tablets und Computern ermöglicht.

**Update:** ein Update (aus englisch *up*, nach oben, und *date*, Datum) ist eine Aktualisierung oder eine Verbesserung (Aufrüstung) eines Anwendungsprogramms. Dieses wird mit dem Update auf den neuesten Stand gebracht.

**VoLTE:** (engl.: Voice over LTE, Telefonie über LTE) ist eine Mobilfunktechnologie, welche es ermöglicht, über das 4G-Netz Sprachtelefonie zu nutzen. Sie bietet im Vergleich zum bisher hauptsächlich genutzten 2G- oder 3G-Netz für Sprachtelefonie deutliche Verbesserungen wie verringerten Stromverbrauch sowie verbesserte Sprachqualität und schnelleren Verbindungsaufbau.

**WLAN:** englisch für Wireless Local Area Network. Ein kabelloses, lokales Netzwerk, das über Funk gesteuert wird. Es wird überall dort eingesetzt, wo die Datenübertragung per Kabel nicht oder nur mit hohem Aufwand möglich wäre.

#### Quellen:

Dagmar Hirche (Wege aus der Einsamkeit e.V.);

Wikipedia;

Digital-Lexikon

Deinhandy.de